

KonfiCamps 2022 – Firetag – Workshop

Streiten – (k)ein Konflikt?

Gewalt und Konflikte erkennen

Überblick

Schritt	Zeit	Dauer	Inhalt	Material
1.	14:45-14:55 Uhr	10 Min	Warming up	je nach Gruppenfindung Anzahl und Dauer variabel
2.	14:55 – 15:10 Uhr	15 Min	Gemeinsames Ziel	Material: je TN 1 Bleistift/Stöckchen, eventuell Musik
3.	15:10 – 15:40 Uhr	30 Min	Gewaltbarometer	Material: M2 Gewaltkarten
4.	15:40 – 15:55 Uhr	15 Min	Knack den Schokoriegel	Material: pro 2 TN ein Schokoriegel
5.	15:55 – 16:10 Uhr	15 Min	Auswertung und Reflexion	Reflexionsmethode nach belieben

Die gesamten Materialien erhältst du von uns auf der Multiplikator*innen Schulung:

- Stöcke / Eddings
- M2: Schilder mit „Gewalt“ und „Keine Gewalt“ auf DinA3. Situationsbeschreibungen auf DinA4
- Schokoriegel

Anleitungen zu den Übungen

1. Warmup Übungen (nach Gefühl der Gruppenleiter*in auswählen)

- **Bis 10 zählen**

Die TN sitzen im Kreis. Eine Person wird bestimmt, die in diesem Spiel immer den Anfang macht. Danach schließen alle die Augen und die bestimmte Person beginnt zu zählen und nennt die Zahl „1“. Die anderen Teilnehmer/innen müssen die Zahlenreihe in aufsteigender, lückenloser Folge fortsetzen und zwar so, dass nie eine Zahl von zweien oder mehreren gleichzeitig genannt wird. Das passiert natürlich recht oft und es muss immer wieder angefangen werden. Auch darf der direkte Nachbar nicht unmittelbar die nächste Zahl der Zahlenreihe nennen. Erst wenn die Gruppe bis auf zehn gezählt hat, ist sie eine aufeinander eingestimmte Gruppe.

- **Finger fangen**

Gespielt wird in der Gruppe. Alle stehen im Kreis und strecken ihre rechte Hand (Handfläche nach oben) zu den Nachbarn hin. Mit dem Zeigefinger der linken Hand berührt man gleichzeitig die Handfläche des rechten Nachbars. Auf ein Kommando versuchen alle gleichzeitig mit ihrer flachen Hand den Finger der Partner*in zu fangen und gleichzeitig den eigenen Finger wegzuziehen. Wem gelingt es, den Finger der Partner*in zu erwischen?

2. gemeinsames Ziel

Material:

- Je TN ein Bleistift/ Stöckchen
- evtl. Musik

Ablauf:

- Die TN bilden Paare, je Paar zwei Eddings oder Stöckchen
- Die Stöckchen oder Stifte befinden sich zwischen den Zeigefinger, so dass das Paar mit den Stöckchen miteinander verbunden ist.
- Die TN sollen sich nun so bewegen, dass die Stöckchen nicht runterfallen (3-5 min.) Dabei können Ideen gegeben werden, was gemacht werden könnte (z.B. in die Hocke gehen, durch den Raum gehen oder einfach nur die Arme bewegen). Es gibt drei Runden:
 - In der ersten Runde bestimmt Partner*in A die Bewegungen
 - In der zweiten Runde bestimmt Partner*in B die Bewegung
 - In der dritten Runde gibt es keine Absprachen
 - eventuell kann es noch eine vierte Runde mit geschlossenen Augen geben.

Auswertung:

- Frag die Teilnehmer*innen, was bei dieser Übung wichtig ist, um sich aufeinander abzustimmen, so dass die Stöckchen nicht runterfallen.
- Bei Konflikten oder Meinungsverschiedenheiten – ob sie nun zwischen zwei Menschen passieren oder zwischen Staaten – ist es immer wichtig auf die Gegenseite einzugehen. So wie es bei diesem Spiel wichtig ist, die Spannung zwischen den Stöckchen zu halten, weder zu viel noch zu wenig Druck auszuüben, so ist es wichtig auch im Konfliktfall aufeinander zuzugehen aber gleichzeitig seine eigene Position klar zu vertreten.

3. Gewaltbarometer

Material:

- M2

Ablauf:

- Mit einem Abstand von 6m werden zwei große Blätter mit der Aufschrift „Gewalt“ und „Keine Gewalt“ auf den Boden gelegt.
- Danach verteilt die Leiter*in die Situationsbeschreibungen (M2) verdeckt an jede*n TN.
- Jede*r ordnet seine Situationsbeschreibung zwischen den zwei Polen „Gewalt“ und „keine Gewalt“ ein und kommentiert diese Entscheidung. Danach können die Situationsbeschreibungen von den TN mit Begründung verschoben werden.
- Es gibt kein richtig und falsch
- Die Übung ist beendet, wenn die Gruppe sich einig ist.
- Wenn sich die Gruppe schnell einigt oder zu einigen Fragen einen erhöhten Diskussionsbedarf hat, können noch die eingerückten Fragen gestellt werden.
- **Zwischen den Situationen kann die Workshopleitung fragen, was alles Gewalt sein kann. Dazu: siehe Handout „Gewalt – was ist das?“**

Die Situationsbeschreibungen im Überblick:

- Eine Mutter, die ihr Kind vor einem LKW von der Straße reißt und ihm dabei sehr wehtut.
 - Ein Rettungsschwimmer, der einen Ertrinkenden an den Haaren aus dem Wasser zieht.
 - Ein Arzt, der wegen Blinddarmentzündung den Bauch aufschneidet.
- Ein Mädchen, welches aus der Klassenkasse 5 Euro klaut.
- Ein Mann, der versaute Witze erzählt.
 - Ein Mann, der seine Freundin überreden möchte, mit ihm zu schlafen, obwohl sie schon „Nein“ gesagt hat.
 - Ein Mann, der einer Frau hinterherpfeift.
- Ein Schüler schlägt einen anderen, weil dieser ihn Hurensohn genannt hat.
 - Ein Tierfreund, der die Fensterscheibe von einem Pelzgeschäft einschlägt.
 - Stauffenberg, weil er Adolf Hitler töten wollte.
- Eine Zuschauerin, die klatscht, wenn jemand Migranten beschimpft.
- Ein Lehrer, der seine Schüler/innen als dämlich bezeichnet.
- Ein Berufssoldat
 - Ein Polizist mit Gummiknüppel.
- Ein Fußballspieler foult seinen Gegenspieler
- Eltern kaufen ihrem Sohn kein Handy.
- Ein Jugendlicher erhält die 50. Absage auf eine Bewerbung.
- Ein weinendes Kind.

4. Knack den Schokoriegel

Ziel: Erkennen, dass es Aufträge und Einstellungen gibt, die Gewalt erzeugen, sowie die Bereitschaft erhöhen, selbst Gewalt anzuwenden.

Material:

- pro 2 TN ein Schokoriegel

Ablauf:

- Es werden Paare gebildet: A und B
- Die Spielleitung gibt A den Auftrag ohne, das B es hören kann: „*Hol dir den Schokoriegel von deinem/r Partner*in! Versuch ihn zu bekommen. Du brauchst ihn unbedingt und zwar komplett!*“
- B erhält den Auftrag: „*Beschütze den Schokoriegel! Der Schokoriegel muss unversehrt bleiben. Niemand darf ihn berühren. Wenn dem Schokoriegel etwas passiert, bist du verantwortlich!*“
- B erhält daraufhin einen Schokoriegel, den er/sie vor sich auf die Wiese oder auf einen Stuhl legt.
- Dann beginnt das Spiel: A versucht mit allen Mitteln (überreden, tricksen, Überraschung, körperliche Kraft) an den Schokoriegel zu kommen. B versucht dies mit allen Mitteln zu verhindern.

Auswertung:

- Ihr könnt den TN folgende Fragen stellen:
 - Welche Strategien wurden verfolgt, um das Ziel zu erreichen?
 - War Gewalt im Spiel?
 - Hat das Spiel Spaß gemacht?
- Am Ende bekommt Jede*r einen halben Schokoriegel als Belohnung.

Hinweise:

Es werden hier unterschiedliche, unvereinbare Aufträge erteilt. Beide sollen sich den Schokoriegel komplett holen. Dies heißt, wenn beide ihren Auftrag erfüllen wollen, wird es zur Gewalt kommen. Eine Möglichkeit, aus diesem Dilemma zu kommen, wäre den Auftrag zu verweigern, eine andere wäre, die Regel zu missachten und den Riegel in zwei Teile zu brechen. Situationen bei denen man sich entscheiden muss, ob man die Regel einhält oder den Auftrag verweigert gibt es häufig. Diese Übung kann auch auf konstruktive Konfliktbearbeitung hinweisen. Wenn ich nur meine Position verteidigen will, dann finde ich keine gemeinsame Lösung.

5. Auswertung

Um „gestärkt“ aus dem Workshop herauszugehen, soll eine kurze Reflexion erfolgen. Wir empfehlen die 5 Finger-Methode dazu.

Nacheinander sind die TN an der Reihe und geben jeweils in einem Satz ein Feedback zu den 5 verschiedenen Punkten:

(Daumen) Das hat mir gefallen

(Zeigefinger) Darauf möchte ich hinweisen

(Mittelfinger) Das hat mir nicht gefallen

(Ringfinger) Das bleibt mir im Kopf (ist mit mir verbunden wie ein Ehering)

(kleiner Finger) Das kam mir zu kurz

Gewalt – was ist das?

Definition:

„G. bezeichnet den Einsatz von physischem oder psychischem Zwang gegenüber Menschen sowie die physische Einwirkung auf Tiere oder Sachen.“ (bpb)

Verschiedene Bedeutungsebenen:

1. Macht, Befugnis, das Recht und die Mittel, über jemanden, etwas zu bestimmen, zu herrschen
 - Staatliche Gewalt (auch Gewaltenteilung)
 - „Etwas in seine Gewalt bringen“

2. unrechtmäßiges Vorgehen, wodurch jemand zu etwas gezwungen wird
 - „etwas mit Gewalt zu erreichen suchen“
 - „einer Sache Gewalt antun“
 - „mit aller Gewalt“

3. gegen jemanden, etwas [rücksichtslos] angewendete physische oder psychische Kraft, mit der etwas erreicht werden soll
 - Häusliche Gewalt
 - „die Tür ließ sich nur mit Gewalt öffnen“

4. elementare Kraft von zwingender Wirkung
 - Naturgewalten (z.B. die Gewalt des Sturms)
 - „das war höhere Gewalt“